Morge-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 378

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Freitag 8 November

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Telegraphische Nachrichten.

Saarbrücken, 17. November. Berichte aus Versailles vom 14. d. melden: General v. Treskow, Chef des Militärkabinets, hat das Kommando der 17. Division (Mecklenburger und Hanseaten) erhalten, welche sich im Augenblick bei der Armee des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin gegen die Loirearmee befindet. — Aufgefangene pariser Zeitungen vom 12. d. enthalten ein Dekret der Regierung, daß von diesem Tage an nur noch Pferde-, Maulesel- und Eselfleisch geliefert wird. Wieder ist ein Ballon von unseren Husaren eingefangen worden.

Hamburg, 16. November. Die „Börsenhalle“ enthält folgende amtliche Mittheilungen: Die norddeutsche Brigg „Theresia“, von Sunderland kommend, wurde heute von einem französischen Aviso bis Helgoland verfolgt, woselbst 9 Kriegsschiffe sich befinden. — Aus Cuxhaven von heute Mittag wird gemeldet: Die heute eingekommenen Schiffe, worunter auch norddeutsche Segelschiffe, haben von der französischen Flotte nichts gesehen.

Bremen, 17. November, Abends. Nach Mittheilungen des hiesigen Lloyd sind die Dampfer „Hansa“ und „Leipzig“ in Bremerhafen angekommen, nachdem sie in Grimsby mehrere Tage auf Ordre gewartet hatten. Die anderweitig aus London verbreitete Nachricht über das Schicksal der beiden Dampfer ist demgemäß zu berichtigen.

Dresden, 17. November. Prinzessin Georg ist von einer Prinzessin entbunden worden.

München, 17. Novbr. Das Kollegium der Gemeinde-Bevollmächtigten hat fast einstimmig den Beschluß gefaßt, die aus der Stadtkasse bewilligten Summen für die Einzugsfeierlichkeiten für den Fall zurückzuziehen und den entsprechenden Betrag einer Invalidenstiftung zuzuwenden, wenn Baiern dem auf Grundlage der Verfassung des norddeutschen Bundes zu gründenden deutschen Bundesstaate nicht beitreten würde, da Baiern dann keinen Anlaß habe, eine Jubelfeier zu veranstalten.

Tours, 16. Novbr. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung läßt folgende militärische Nachrichten verbreiten: Die Preußen haben in der Stärke von 12,000 Mann Dijon von Neuem besetzt. Französische Truppen haben Dreux besetzt. Mezières ist von den Preußen fast vollständig eingeschlossen.

Brüssel, 17. Nov. Der „Independance“ wird aus Lyon berichtet, daß die erste Legion der Nationalgarde des Rhone-Departements in der Stärke von 4000 Mann in der Richtung nach Osten abmarschirt ist. Drei Regimenter sollen ihr demnächst folgen. — Demselben Blatte schreibt man aus Tours, daß die Regierung beabsichtige, bei Orleans ein verschanztes Lager einzurichten. — Das Journal „Bien public“ veröffentlicht eine an die Großmächte gerichtete Adresse zu Gunsten des Papstes. Die Adresse ist unter Zuziehung von Delegirten sämmtlicher Diözesen abgefaßt worden. Dem Könige wird ein Exemplar der Adresse mit der Bitte, die Angelegenheit bei den fremden Mächten zu befürworten, überreicht werden. — Dem Vernehmen nach wird Anfangs nächster Woche die erste Nummer eines neuen Journals „Echo de la patrie“ erscheinen. Dasselbe gilt als Organ der bonapartistischen Partei; als Redakteure werden Clément Duvernois und Granier de Cassagnac (Vater) genannt.

Genf, 16. November, Abends. Aus Lyon geht die dort angeblich als französische Regierungsdepesche veröffentlichte Nachricht ein, daß Dole von den Preußen besetzt sei. Die Einwohner von Lyon sind amtlich aufgefordert worden, sich auf drei Monate mit Lebensmitteln zu versorgen. Garibaldi war am 15. noch in Autun.

Haag, 16. Novbr. Die Entlassung des Ministers der Kolonien, de Waal, wurden angenommen. Der Minister der Marine, Broex, wurde mit der interimistischen Leitung des Kolonie-Ministeriums beauftragt.

London, 17. November, Morgens. Die Morgenblätter veröffentlichen eine Antwort des Lord Granville vom 10. d. auf die Zirkulardepesche des Fürsten Gortschakoff vom 31. Oktober. Granville rekapitulirt zunächst den Inhalt der russischen Note und fährt dann fort:

Rußland beschränke sich zwar auf eine nur theilweise Lossagung von dem Traktate, doch maße es sich eben hierdurch das Rechte iner totalen Lossagung an. Ein solches Recht besitze keine einzelne Macht und nur sämmtlichen Mächten, welche die Verträge von 1856 unterzeichnet hätten, stände dieses zu. Die Wirkung der eben von Rußland aufgestellten Doktrin wäre nichts anderes, als die Zerstörung der Wesenheit sämmtlicher Verträge. England habe die russische Note mit tiefem Bedauern entgegengenommen, denn dieselbe eröffne eine Diskussion, welche das bisherige herzliche Einvernehmen beider Mächte nur stören dürfte. England aber könne aus obigen Gründen den von dem Fürsten Gortschakoff angekündigten Schritt in keiner Weise sanktioniren. Es könne nicht zugestehen, daß eine Macht, welche den Vertrag unterzeichnet habe, sich eigenwillig von demselben lossage. Hätte Rußland statt seiner jetzigen Erklärung den betreffenden Mächten begründete Vorstellungen bezüglich einer Revision des Vertrages gemacht, so wären dieselben sicherlich nicht abgelehnt, und die Gefahr künftiger Komplikationen sowie eines gefährlichen Präzedenzfalles betreffs der Giltigkeit internationaler Verbindlichkeiten wäre vermieden worden.

Die Morgenblätter sprechen sich über die russische Note in ziemlich heftiger Weise aus, am schärfsten urtheilt die „Times“ welche Granville's Note vollständig billigt. Die „Times“ ist der Ansicht, daß während des deutsch-französischen Krieges die Zusammenberufung eines europäischen Kongresses unausführbar sei. Sie erwartet das Zusammenhalten sämmtlicher Traktatmächte gegenüber Rußland, und bezeichnet die Zerstörung etwaiger in Verletzung des Traktates im schwarzen Meere auftauchender russischer Schiffe als eine durch die Verträge gebotene Pflicht.

Wien, 17. Novbr. Die „Presse“ erfährt, daß die österreichische Antwort auf das Rundschreiben des Fürsten Gortschakoff sich der Auffassung Englands vollkommen anschließen werde, ohne jedoch den Charakter der Identität an sich zu tragen. Die Antwort Oesterreichs werde bald erfolgen. — Das österreichische „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ veröffentlicht folgendes Telegramm: Konstantinopel, 16. Nov., Abends. Die russische Note ist gestern Abend vom russischen Geschäftsträger Stahl übergeben worden. Sie verlangt Revision einiger Art. des Vertrages v. 1856. „Man versichert, sagt das Telegramm des „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“, daß die Note in sehr versöhnlichem Geiste redigirt sei.“ General Ignatieff wird morgen hier erwartet. — Die „Wiener Abendpost“ erklärt gegenüber Nachrichten der Journale, daß alle über den angeblichen Rücktritt des Reichskanzlers Grafen Beust verbreiteten Gerüchte, sowie alle daran geknüpften Umstände, auf müßiger Erfindung beruhen.

Wien, 17. November. Im Abgeordnetenhause wird der Dringlichkeitsantrag gestellt, das Abgeordnetenhaus möge die Regierung auffordern, eine sechs bis achttägige Vertagung der Eröffnung der Delegation zu erwirken. Die Dringlichkeit des Antrages wird abgelehnt, jedoch beschließt das Haus, von der Drucklegung desselben Umgang zu nehmen und ihn auf die Tages-Ordnung der morgigen Sitzung zu stellen. — Das Herrenhaus begann in seiner gestrigen Sitzung die Adreßdebatte. In der Generaldebatte sprechen Graf Falkenhayn gegen, Hofrath Unger und Fürst Carlos Auersperg für den Adreßentwurf. Minister-Präsident Graf Potocki erklärt, die Enttäuschung, welche er bezüglich der Unterhandlungen mit den Czechen erfahren hätte, sei der härteste Schlag gewesen, den er je erlitten habe. Er habe nur aus österreichischem Patriotismus gehandelt. Die seinerzeitige Auflösung des Reichsrathes sei Angesichts der drohenden äußeren Verhältnisse nothwendig gewesen. Der Ministerpräsident weist mit Entschiedenheit den Vorwurf zurück, daß er die Verfassung verletzt habe, und erklärt einen Ausgleich als unbedingt nothwendig. Von dem Bestreben, einen solchen zu erreichen, werde er niemals, so lange er Minister bleibe, abgehen. Schließlich ersucht Graf Potocki, die Delegationswahlen sobald als möglich vorzunehmen. Nachdem noch Unger und Lichtenfels auf diese Ausführungen geantwortet hatten, wurde die Generaldebatte geschlossen. — In seiner heutigen Sitzung nahm das Herrenhaus die Adresse unverändert nach den Anträgen des Adreßausschusses mit großer Majorität an. In der morgigen Sitzung werden die Wahlen für die Delegation vorgenommen werden.

Pest, 17. Nov. In der heutigen Sitzung des Unterhauses richtete Simonyi folgende Interpellation an die Regierung: Ob dieselbe Kenntniß von Lord Granvilles Erklärung habe, daß keine Macht bereit gewesen sei, England bei seiner zu Gunsten des Friedens unternommenen Intervention zu unterstützen, und ob die Regierung bereit sei, in der von Granville angegebenen Weise zur Herbeiführung des Friedens zu wirken; ferner, welche Stellung die Regierung gegenüber der Kündigung des Vertrages von 1856 zu nehmen beabsichtige und ob Hoffnung sei, daß sämmtliche Mitunterzeichner des Pariser Vertrages ein gemeinsames Vorgehen beobachten werden.

Petersburg, 17. November. Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers an den Kriegsminister, mittelst welchem derselbe beauftragt wird, einen Gesetzentwurf bezüglich der Militärreserve auszuarbeiten, wodurch die Militärpflicht unter gewissen Beschränkungen auf alle Stände ausgedehnt werden soll.

Madrid, 16. Novbr. In diesem Augenblicke, 7½ Uhr Abends, ist die feierliche Abstimmung zur Königswahl geschlossen. Von den 345 Deputirten haben 311 Theil daran genommen. Der Herzog von Aosta hat 191 St. erhalten. 2 Deputirte, durch Krankheit verhindert, der Wahl beizuwohnen, haben ihre Stimmen schriftlich abgegeben. Für die Föderativ-Republik waren 60 Stimmen, für die Unitar-Republik 3, für den Herzog von Montpensier 27, für den Herzog de la Victoria 8, für den Prinzen Alfonso 2, für die Herzogin von Montpensier 1 Stimme. 17 Wahlzettel, von welchen 12 karlistischen Deputirten gehören, waren unbeschrieben. Die dem Wahlgesetze entsprechende Majorität müßten 173 Stimmen sein, und da der Herzog von Aosta 191 Stimmen und vor der Abstimmung schon 2 schriftliche erhalten hatte, so ist derselbe von dem Präsidenten der konstituirenden Kortes zum Könige proklamirt worden. Artilleriesalven verkündigten dieses Ereigniß der Bevölkerung, unter welcher vollständige Ruhe herrscht.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 17. Novbr. Soweit jetzt schon die gestrigen Landtagswahlen bekannt sind, scheint das Urtheil berechtigt zu sein, daß jedenfalls in der Gesammtgruppirung des Abgeordnetenhauses eine Aenderung eingetreten ist, die für die Regierungspolitik günstig sein wird. Zunächst hat die konservative Partei in ihren beiden Fraktionen einen Zuwachs von etwa 10 Stimmen erhalten. Von noch größerem Einfluß wird aber die Niederlage des Radikalismus und des Partikularismus sein. Johann Jacoby sowohl wie sein Genosse Guido Weiß sind ohne Mandat geblieben. In Hannover hat die partikularistische Partei nur 5 bis 6 ihrer Kandidaten durchzubringen vermocht und in Schleswig Holstein haben die Augustenburger den National-Gesinnten abermals einige Plätze räumen müssen. Noch ist darauf hinzuweisen, daß die katholische Partei zwar ziemlich ihre bisherige Stärke behalten hat, indeß, wie man aus den Namen der Gewählten schließen kann, der Regierung näher stehen wird als bisher. Wie bei den vorigen Wahlen war wieder die Anordnung getroffen, daß die Resultate der gestern vollzogenen Wahlen unverweilt auf telegraphischem Wege hierher gemeldet wurden. Um dies Verfahren zu beschleunigen, war ein Schema von der General-Telegraphen-Direktion allen Telegraphen-Stationen mitgetheilt worden, nach welchem nur die Namen und Zahlen zu berichten waren. Indem man diese hier in das Schema eintrug, hatte man das Wahl-Resultat. Das Zentral-Bureau des Zollvereins hat eine Vergleichung in gemeinschaftlichen Zoll-Einnahmen von Ein- und Ausgangs-Abgaben im 1. Semester d. J. mit denen des gleichen Zeitraums im verflossenen Jahre aufgestellt. Hiernach betrugen die Einnahmen in dem gedachten Zeitraum cr. dieses Jahres 13,648,517 Thlr., im vorigen ersten Halbjahre 1869 dagegen 13,024,572 Thlr. Auch die Einnahme aus den Ausgangs-Abgaben waren bedeutend gewachsen, nämlich von 10,907 Thlr. auf 32,529 Thlr. An der Steigerung der Einnahmen hat Preußen einen Antheil von 260,263 Thlr.

— Der „Prov.-Korr.“ zufolge, liegt es nach wie vor in der Absicht, im Reichstage außer der Bewilligung eines Kredits zur Fortführung des Krieges die Ausdehnung des Norddeutschen Bundes auf die zum Beitritt entschlossenen süddeutschen Staaten zum Gegenstande der Berathungen zu machen.

— Der „Allg. Ztg.“ wird von Berlin geschrieben, daß „thatsächlich feststehe, daß Herr v. Arnim vor seiner Abreise nach Rom im Hauptquartier war“, und „daß er dort Weisungen empfing, nach denen er sein Auftreten in Rom zu Gunsten des Papstes gerichtet hat.“ Die „N. A. Z.“ ist in der Lage, dies als einen Irrthum bezeichnen zu können. Der Norddeutsche Gesandte am päpstlichen Hofe ist nicht im Hauptquartier gewesen.

— Für den Reichstag werden Anträge auf gesetzliche Regelung der staatlichen Pflicht zur auskömmlichen Versorgung der Invaliden, bez. Wittwen und Waisen gefallener Soldaten der deutschen Armee vorbereitet.

— Aus Anlaß der Erstürmung von Le Bourget ist, wie das „Mil.-W.“ meldet, dem Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, General v. Budritzki, der Orden pour le mérite, sowie dem Obersten Grafen Kanitz das eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen, und außerdem sind der Division 100 eiserne Kreuze 2. Klasse bewilligt worden.

Wien, 15. Nov. Der türkische Botschafter am hiesigen Hofe konferirt sehr häufig mit dem Vertreter Englands und Beide verkehren viel und häufig mit der Reichskanzlei, wo man sich unmittelbar nach dem Eintreffen der russischen Note, die am letzten Mittwoch um 3 Uhr Nachmittags dem Grafen Beust noch vor dessen Abreise nach München übergeben wurde, sofort mit dem Repräsentanten Englands in Beziehung setzte. Eine unmittelbare Initiative scheint die diesseitige Regierung nicht ergreifen zu wollen, sie ist aber entschlossen, Hand in Hand mit England zu gehen. An eine unmittelbare Kriegsgefahr glaubt man hier nicht und hofft man, daß sich die Angelegenheit im Wege der diplomatischen Negoziation erledigen wird. In einer gestern hier angekommenen Note der türkischen Regierung wird die Berufung eines europäischen Kongresses beantragt. — Im Adreßausschusse des Abgeordnetenhauses haben die Minister bittere Wahrheiten zu hören. Graf Potocki, interpellirt über seine Verhandlungen mit den Czechen, äußerte sich dahin, daß er alle Mittel versucht habe, um mit den Czechen Frieden zu schließen. Wenn er nicht reussirt habe, so sei daran der Wortbruch Schuld, den sich die Deklaranten zu Schulden kommen ließen, denn diese hätten ihm das Wort gegeben, im Reichsrathe zu erscheinen. Auf eine Interpellation Giskra's über die auswärtige Politik antwortete Potocki, daß die Regierung die strikteste Neutralität eingehalten, daß das Weitere von den Ereignissen abhänge und daß man sich gewiß bestreben werde, den Frieden zu erhalten, „so weit dies möglich sein werde.“ Die Rüstungen seien in Anbetracht der möglichen Eventualitäten nothwendig gewesen, das präliminirte Budget sei aber um keinen Kreuzer überschritten worden. Der Adreßentwurf des Herrenhauses, welchen wieder Graf Anton Auersperg (Anast. Grün) verfaßt hat, findet getheilten Beifall. Der „N. Fr. Pr.“ gefällt er als der Ausdruck edler männlicher Gesinnung, die „Presse“ beurtheilt ihn abfällig, weil er keine Spur von den großen Zeitereignissen an sich trage und nirgends den gerechten Zorn athme, der der jetzigen Situation Oesterreichs gegenüber so angebracht wäre. Wir zitiren die Adresse in nuce, indem wir hervorheben, daß darin ein Ausgleich als unfruchtbar und aussichtslos, also auch die gesetzliche Gewalt, welche denselben anstrebt, als das öffentliche Rechtsgefühl untergrabend bezeichnet wird. Man müsse auch ohne Mitwirkung der Dissidenten die innere Gestaltung des Reichs

zum endlichen Abschlusse bringen, sonst sei die Lähmung der Staatsgewalt nach außen, die anarchische Zersetzung nach Innen unvermeidlich. Dem Ministerium Potocki wird ein grimmiger Stoß versetzt, indem ausgeführt wird, daß der Reichsgedanke geschädigt wird durch die unabläßige Willfährigkeit und Nachgiebigkeit, mit welcher man selbstsüchtige Sondergelüste bis zur Unersättlichkeit groß zieht.

□ **Warschau**, 15. November. In militärischen Kreisen spricht man davon, daß sämmtliche Garden, die noch hier stehen, bis zum März ausrücken und nach Rußland gehen sollen Die Besatzung in Polen wird bis dahin noch um 4000 Mann verringert werden, und da, wie es heißt, für die abrückenden Garden kein Ersatz erfolgen soll, würde dieselbe nur etwa 8000 Mann betragen, gerade so viel, als sie etwa im Jahre 1862 vor dem Ausbruch der Revolution betrug, wo im ganzen Königreich nur 7560 Mann zerstreut standen. — Nach einem Ukas vom 28. v. M. sollen bis zum 1. Januar 1871 die sämmtlichen bis jetzt noch nicht erledigten Angelegenheiten im Ablösungswesen abgemacht und soll auch das Feuer- und Hagel-Versicherungs-Wesen bis dahin vollständig geregelt sein.

Braila, 4. Novbr. Zwei türkische Handels-Fahrzeuge, welche hier vor Anker lagen, hatten den Ankerzoll an die Ortsbehörde zu zahlen hartnäckig verweigert. Nach den pariser Verträgen ist die Schifffahrt auf der Donau für alle Nationen frei und somit die Gemeinde Braila nicht berechtigt, von den verkehrenden Schiffen einen Ankerzoll zu erheben. Der Pächter des Zolls verlangte von der rumänischen Behörde Sequester. Diese gab dem Verlangen nach, und die beiden Schiffe wurden gerichtlich mit Beschlag belegt. Die Eigenthümer der Schiffe beschwerten sich bei der türkischen Regierung, und diese schickte zwei Kanonenböte ab, welche sich vor unsern Hafen legten und die Stadt zu beschießen drohten, wenn die zwei türkischen Handels-Fahrzeuge nicht sofort freigegeben würden. Es war drauf und dran, daß diese Drohung zur That geworden wäre, denn die rumänische Regierung antwortete anfänglich: „Wenn die Türken schössen, so würden die Rumänen wieder schießen", und der Hafen wurde von rumänischen Truppen besetzt. Glücklicherweise aber gab die rumänische Regierung noch in der letzten Stunde besseren Rathschlägen Gehör und zahlte, da der Pächter des Ankerzolles auf seiner Forderung bestand, die von seiner Seite auch vollkommen legal ist, den Zoll für die zwei türkischen Handelsschiffe aus ihrer eigenen Kasse. (Allg. Ztg.)

China. Der französische „Moniteur" meldet, daß die französische Regierung günstige Nachrichten aus China erhalten hat. Ein Telegramm über Sibirien hat ihr das Ergebniß der langen und schwierigen Unterhandlungen zwischen dem Grafen Rochechouart und der chinesischen Regierung, um eine Genugthuung für die Niedermetzelung in Tientsin zu erhalten, übermittelt: die Mörder sind hingerichtet, drei Mandarinen, der Mitschuld überführt, sind deportirt und den Familien der Opfer eine Entschädigung gezahlt worden. Ueberdies ist eine spezielle Botschaft abgereist, welche nach Frankreich die Entschuldigungen der chinesischen Regierung überbringt. Dieselbe ist mit einem Dolmetscher der französischen Legation begleitet und wird gegen Ende Dezember in Marseille eintreffen.

Der **Verlust-Liste Nr. 105** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Treffen bei Artenay am 10. Oktober 1870.

Pommersches Artillerie-Regiment Nr. 2.

Sek.-Lt. Gelpke aus Berlin. S. v. S. d. d. l. Unterschenkel. Laz. Artenay.

Gefecht bei Vionville am 16. August 1870.

Magdeburgisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4.

Pr.-Lt. Frhr. v. Türcke aus Meiningen. T. Sek.-Lt. Demler. S. v.

Ausfallgefecht beim Fort Mont Valérien (bei Malmaison) am 21. Oktober 1870.

1. Westpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 6.

Sek.-Lt. Meinert aus Rawicz, Provinz Posen. Knöchelbruch a. r. Fuße. Bei Beginn d. Gefechtes von einer Revision der Unteroff.-Posten (als Offiz. du jour) zurückkehrend, ist derselbe beim Herabsteigen vom Pferde verunglückt. Laz. Versailles. Unteroff. Eduard Louis Pannwitz aus Rawicz, Kr. Kröben. L. v. Kontusion d. e. Gewehrkugel a. r. Oberschenkel. Befindet sich. b. Truppentheil. Gren. Anton Menzel aus Bargen, Kr. Fraustadt. S. v. S. i. d. r. Bein. Sek.-Lt. v. Unruh aus Plümenhagen, Prov. Pommern. S. v. S. i. Oberschenkel. Laz. Versailles. Gefr. Joh. Adolph Pfeiffer aus Podleste, Kr. Obornik. S. v. S. d. r. Arm u. Brust. Füs. Leopold Igler aus Ostrowo, Kr. Adelnau. L. v. Streifsch. a. l. Unterschenkel. Blieb bei der Kompagnie. Pr.-Lt. aggr. d. Regt. Frhr. v. Spiegel. Am 23. Okt. 1870 i. az. z. Versailles gestorben. S. d. d. Brust. War bis zu seiner Ueberweisung an das Regiment Führer der Strafabtheilung zu Kosel. Sek.-Lt. Bühmg aus Mecklenburg-Schwerin. S. v. S. d. d. Brust (Lunge). Laz. Vailles Vize-Feldw. Leopold Richard Sauer aus Görlitz. S. v. S. d. Oberschenkel. Laz. Versailles. Füs. Karl Pötschke aus Pokawie, Kr. Enter. L. v. S. a. Bein. Laz. Versailles. Füs. Wladislaus Krenz aus Paradies, Kr. Meseritz. S. v. Granatspl. a. r. Auge. Laz. Versailles.

Auf Vorposten bei Garches am 24. Oktober 1870.

4. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 59.

Musk. Johann Markiewicz aus Roszki, Kr. Krotoschin. S. v. S. d. d. l. Hand. Laz. Versailles.

Vorpostengefecht bei Bougival den 21. Oktober 1870.

Musk. Michael Raszyk aus Szklarka Przygodzka, Kreis Adelnau. Leichte Kontusion a. d. Brust durch einen Granatsplitter. Beim Truppentheil. Musk. Anton Krzyzosiak aus Domaraczyce, Kreis Kröben. Leichte Kontusion durch eine neben ihm krepirende Granate. Beim Truppentheil. Füs. Nikolaus Woczycki aus Wierzka, Kreis Schrimm. Leichte Kontusion a. l. Oberarm d. e. Granatsplitter. Beim Truppentheil.

Ausfallgefecht bei Paris am 21. Oktober 1870.

3. Fuß-Abtheilung Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 5.

Kan. Eduard August Haetsche aus Alt-Borowko, Kreis Kosten. L. v. Granatsplitter i. d. l. Wange. Beim Truppentheil.

Patrouillenritt nach Orcelle am 24. Okt. 1870.

2. Schlesisches Husaren-Regiment Nr. 6.

Sek. Lt. v. Ohlen u. Adlerkron aus Kirchen, Kreis Breslau. Nachdem sein Pferd erschossen, in Gefangenschaft gerathen. (Am 25. Okt. ist festgestellt worden, daß er todt ist)

Gefecht bei Chateaudun am 18. Okt. 1870.

Westpreußisches Kürassier-Regiment Nr. 5.

Kür. Joh. Karl Büttner aus Mozikowo, Kr. Schroda. L. v. S. d. r. Oberschenkel. Wurde dem Sanitäts-Detachement übergeben und ist später nach dem Laz. zu Orleans gekommen.

Posensches Ulanen-Regiment Nr. 10.

Ulan Ludwig Joh. Schmidt I. aus Briesen, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. Schienbein. Laz. Orleans.

Gefecht bei Toury am 5. Oktober 1870.

Leibhusaren-Regiment Nr. 2.

Rittm. u. Esk.-Chef v. Poncet aus Debschütz in Schl., Kr Nimptsch. L. v. Streifschuß am Halse d. einen Granatspl. Im Johann.-Depot zu St. Germain.

Gefecht bei Artenay am 10. Okt. 1870.

Hus. Felix Stambulla aus Schildberg. L. v. Streifschuß am r. Unterarm. Bei der Esk. Hus. Christian Milke aus Karpitzko-Hauland, Kr. Bomst. Starke Kontus. des Gesichts in Folge Sturzes m. d. Pferde. An das Sanitätsdetachement der 4 Kavallerie-Division abgegeben. Husar August Scheffler aus Ludom, Kr. Obornik. T. S. d. d. Brust. Hus. Joseph Walkowiak aus Zaborowo, Kr. Bomst. T. S. d. d. Brust.

Auf Patrouille bei Chateaudun am 13. Okt. 1870.

Gefr. Ludwig Strech aus Glinka-Geistlich, Kr. Schroda. Todt oder verw. in Feindeshand gefallen.

Bei Beschießung des Dorfes L'Haye am 19. Oktober 1870.

4 Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 63.

Sek. Lt. Max Soltmann aus Berlin. L. v. Kontus. d. Granatspl. e. Kopf. Beim Truppentheil.

Gefecht bei Chateaudun am 18. Oktober 1870.

Stab der 22. Infanterie-Division.

Evangelischer Divisionspfarrer Schwabe aus Erfurt, Kreis Erfurt. T.

Gefecht bei Floing bei Sedan am 1. September 1870.

3. Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 83.

Oberstabs-Arzt Alexander Platner Verw. d. Stirn u. Verstauchung d. l. Hand d. eine feindliche Kavallerie-Attaque.

Gefecht bei Chateaudun am 18. Oktober 1870.

5. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großherzog von Sachsen).

Sek. Lt. Wentworth-Paul. L. v. S. i. beide Oberschenkel. Sek. Lt Frhr. Friedrich v Harstall aus Miehla, Kr. Eisenach. T. S. d. d. Kopf.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 18. November.

— Der Hauptmann v. Sydow vom 1. niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 46, welcher in der Schlacht bei Wörth am 6. August verwundet worden ist und bis jetzt im Augusta-Hospital in Berlin behandelt wurde, hat sich zur weiteren Herstellung nach Wiesbaden begeben.

— **Hr. Ignaz Danielewski** sendet dem „Dziennik Poznański" ein Schreiben zur Veröffentlichung, worin er dem Herrn, welcher ihm die Abschrift der mysteriösen Adresse von posener Polen übergeben hat, auffordert, sich öffentlich im „Dziennik" zu nennen. Daraus werde erhellen, daß er im guten Glauben gehandelt und warum er seine Quelle bisher nicht genannt habe. Er sei allerdings der Verfasser der Korrespondenz aus der Stadt, und habe auch in einem Privatschreiben an einen Posener bekannt, daß er schlecht informirt gewesen sei. Aus diesem Schreiben habe der posener Czaskorrespondent einige Abschnitte benutzt und daran Reflexionen geknüpft, in deren Beantwortung der „Dziennik" die Sachlage so dargestellt habe, als ob er (Danielewski) an der ganzen Angelegenheit die Schuld trage. Er bitte demnächst auch jenen ihm persönlich unbekanten Herren, an den sein Privatschreiben gerichtet gewesen sei, dasselbe im „Dziennik" ganz zu veröffentlichen. Er hofft dadurch, allen gegen ihn geschleuderten Vorwürfen zu entgehen. Er gehöre zu keiner Partei und habe Niemanden verdächtigen wollen. Der „Dziennik" ist mit dieser Aufklärung nicht zufrieden und beklagt besonders, daß Hr. Danielewski, falls er von „einem Herrn" mystifizirt worden sei, sich nicht beeilte, sofort grade den „Dziennik", den er mit in diese Affaire hineingezogen habe, zu benachrichtigen, zumal er so oft dazu aufgefordert worden sei. Auch glaubt der „Dziennik" nicht, daß jener „Herr", falls er nicht überhaupt eine Mythe ist, sich nennen werde. Wer die Frechheit hat, sich Dinge auszudenken und Unterschriften zu fälschen, werde sich sicherlich öffentlich nicht präsentiren. Demgemäß räth der „Dziennik" Hrn. Danielewski, den Namen jenes „Herrn" selbst zu veröffentlichen, im Uebrigen aber will er seine Spalten dieser Angelegenheit ein für allemal verschließen.

— **Die Kobylepoler Brauerei**, welche im Juni d. J. zu brauen begann, und seitdem die großen Lagerkeller, welche mit Hülfe von Eis bis zu 3—4 Grad R. abgekühlt werden, allmälig mit Lagerbier gefüllt hat, erfreut sich bereits eines recht lebhaften Absatzes sowohl in Stadt und Provinz Posen, als auch weit über unsere Provinz hinaus. Die Brauerei hat sich die Aufgabe gestellt, ein Bier zu brauen, wie es in Böhmen und vornehmlich in Wien erzeugt wird, hell von Farbe, spiegelklar und nur aus Malz und Hopfen bestehend. Man darf die Beschaffenheit dieses Bieres nicht nach den bisweilen recht matten und schalen Proben beurtheilen, welche man hin und wieder in Restaurationen erhält, wo täglich vielleicht nur ein Fäßchen ausgeschänkt wird, und dadurch das Bier Frische und Wohlgeschmack verliert. Um den Verkauf des Fabrikates auch in Flaschen zu fördern, ist in neuester Zeit seitens der Brauerei-Verwaltung ein Depot am Alten Markte (in der Nähe der Hauptwache) errichtet worden, wo man sämmtliche, von der Brauerei erzeugten Biere (Abzug-, Lager- und Export-Biere) in ganz vorzüglicher Beschaffenheit und zu einem sehr mäßigen Preise erhält.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 18. Novbr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Blankesse aus a. Breslau, v. Modlibowski a. Smierczyn, Rentier Hartmann a. Wien, Proprietär Illmer a. Pest, Geh. Rath Lentze n. Reg.-Rath Diekhoff aus Berlin, die Kaufl. Ottenbruch a. Hannover, Wurms a. Barmen, Hilgerdorff a. Leipzig, Fränkel, Dub, Guttmann u. Londra a. Breslau, Koll a. Mainz, Heidelberg a. Gräfrath, Walter a. Leipzig, Itzig, Schreibmüller a. Berlin, Block u. Wollner a. Prag, Pinther a. Zittau.

SCHWARZER ADLER. Gerichtsrath Dakowski a. Kostrzyn, die Rittergutsbs. v. Sucharzewski a. Puszczykowo, Mierowski a. Karnik, Gutspächter Szulczewski a. Cichowo.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Pastor Hartnik a. Orzeszkowo, Feldwebel Teclaw a. Berlin, Gutsbes. Szumann a. Tunowo, Lieut. Klauenflügel a. Liegnitz, Rittergutsbes. v. Treskow a. Chludowo.

Neueste Depeschen.

München, 18. Nov. Die „Korrespondenz Hoffmann" erklärt: Hiesige und preußische Blätter bringen die jüngste Anwesenheit Beusts in München mit der Tendenz einer Einmischung Oesterreichs in die deutschen Verfassungsangelegenheiten in Verbindung. Wir sind ermächtigt diese Nachrichten zu widersprechen und können versichern, daß der Reichskanzler während seines kurzen hiesigen Aufenthalts in versöhnlichster und preußenfreundlichster Weise bei allen Begegnungen sich aussprach.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 17. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen, fest,			Kündig. für Roggen	500	650
Novbr.	76	76	Kündig. für Spiritus	—	10000
April-Mai	77¼	76⅞	**Fondsbörse:** Schluß fest.		
Roggen, fester,			Märk.-Pos. St.-Aktien	41	42⅝
Nov.-Dez.	51¾	51	Pr. Staatsschuldscheine	80¼	80⅜
Dez.-Jan.	52⅛	51½	Pos. neue 4% Pfandbr.	82	82¼
April-Mai p. 1000 Kil.	54⅜	53½	Posener Rentenbriefe	84½	85
Rüböl, höher,			Franzosen	197½	203¼
Novbr	14½	14⅓	Lombarden	92¼	94½
April-Mai pr. 100 Kil.	28. 9	28. 8	1860er Loose	72½	75¼
Spiritus, matt,			Italiener	52½	53¾
Nov.-Dez. 10,000 L.	16. 21	16. 24	Amerikaner	93¼	95
Dezbr.-Jan.	16. 21	16. 25	Bundesanleihe	95¼	96⅜
April-Mai	17. 15	17. 17	Türken	38¼	40¾
Hafer,			7½-proz. Rumänier	57¼	59⅜
Nov.-Dez. p. 1000 Kil.	28½	28	Poln. Liquid.-Pfandbr.	55	56¼
Kanalliste für Roggen	—	—	Russische Banknoten	75¾	78¼
Kanalliste für Spiritus	—	—			

Stettin, den 17. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen, fest,			**Rüböl**, fest, loko	14½	14¼
Nov.-Dez.	79	77½	Novbr.	$14\frac{1}{12}$	14
Frühjahr	77½	76½	Frühjahr	$28\frac{5}{12}$	28⅛
			Spiritus, fest, loko	$16\frac{5}{12}$	16¼
Roggen, fest,			Novbr.	16⅓	16¼
November	—	—	Nov.-Dez.	16⅓	16¼
Nov.-Dez.	51¼	50¾	Frühjahr	17⅙	$17\frac{2}{10}$
Frühjahr	53¼	52¾	**Petroleum**, loko	—	—
Erbsen,	—	—	Dezember	—	—

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 17. Novbr., Nachmittags 1 Uhr. Wetter bedeckt. Weizen steigend, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 7, 25, pr. November 7, 21, pr. März 7, 23, pr. Mai 8, 1½. Roggen höher, loko 6, 15, pr. November 5, 24, pr. März 5, 29, pr. Mai 6, 2. Rüböl höher, loko $16\frac{1}{10}$, pr. Mai $15\frac{3}{10}$. Leinöl loko $11\frac{7}{10}$. Spiritus loko 20¼.

Breslau, 17. November, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. $14\frac{1}{12}$. Weizen pr. November 73½. Roggen pr. November-Dezember 49, pr. Dezember 49, pr. April-Mai 50¾. Rüböl loko $14\frac{1}{12}$, pr. November 14, pr. April-Mai 14.

Bremen, 17. November. Petroleum fest, Standard white loko 6⁷/₂₄ a 6⅓. Wenig Angebot.

Hamburg, 17. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko steigend, auf Termin fest. Roggen loko fest, auf Termine höher. Weizen pr. November 127 pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 152 B., 151 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151½ B., 150½ G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 154 B., 153 G. Roggen pr. Novbr. 106 B., 105 G., pr. November-Dezember 106 B., 105 G., pr. Dezember-Januar 107 B. 106 G. Hafer fest. Gerste unverändert. Rüböl fest, loko 29½, pr. Mai 28½. Spiritus fest, loko 21½, pr. November 21, pr. Dezbr.-Januar 20½, pr. April-Mai 20¾. Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 13⅝ B., 13½ G., pr. November und pr. Dezember 13½ G., pr. Januar-März 13¼ G., gekündigt 1600 Barrels. — Schönes Wetter.

London, 16. November, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen 1 Sh., Hafer 6 d. höher. Mehl bessere Stimmung. Gerste und Mais fest.

Liverpool, 16. Novbr., Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle, 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Theilweise billiger und angeboten.

Middling Orleans 9½, middling amerikanische 9¼, fair Dhollerah 6¾, middling fair Dhollerah 6⅜, good middling Dhollerah 5¾, fair Bengal 6½ a 6⅞, New fair Domra 6¾, good fair Domra 7⅛, Pernam 9⅞, Smyrna 7½, Egyptische 9.

Amsterdam, 16. November, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko fester, pr. März 210½, pr. Mai 213½. Rüböl loko 49½, pr. Herbst 48, pr. Mai 45½.

Antwerpen, 16. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 51 bz. u. B., pr. November und pr. Dezember 50½ bz., 51 B., pr. Januar 50 bz., 50½ B. Steigend.

Berlin, 17. Novbr. Die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10,000% (100 L. à 100%), frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

11. Novbr. 1870	16 Rt. 7—5 Sgr. bz.	ohne Faß.
12. " "	16 Rt. 9 Sgr. bz.	
14. " "	16 Rt. 6 Sgr bz.	
15. " "	16 Rt. 11—15 Sgr. bz.	
16. " "	16 Rt. 19—20 Sgr. bz.	
17. " "	16 Rt. 17—18 Sgr. bz	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
17. Novbr.	Nachm. 2	27" 8''' 35	+ 5°7	W 0-1	ganz heiter.
17. "	Abnds. 10	27" 8''' 62	+ 1°8	SW 1	trübe. St.
18. "	Morgs. 6	27" 8''' 60	+ 2°0	W 0-1	trübe. St., Ni.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Novbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 7 Zoll.
" " 18. " " " " " 2 " 6 "

Breslau, 17. November. Fonds-Börse. Die orientalische Frage beginnt mehr in den Vordergrund der politischen Tagesereignisse zu treten, wodurch die bisherige zuversichtliche Stimmung der Berliner und hiesigen Börse erschüttert worden ist. In Folge dessen zeigt sich ein fortwährendes Schwanken, je nachdem einzelne Kundgebungen der Regierungen einen friedlichen oder kriegerischen Ausgang ahnen lassen, so daß wir heute auf flaue auswärtige Londoner und Wiener Kurse, in Verbindung mit Berliner Verkaufsordres, in sehr matter Stimmung eröffneten, um auf bessere Wiener Meldungen bei reger Nachfrage zu festen Kursen zu schließen. Oesterreich. Kreditakten wurden Anfangs von 130 bis 128 gedrückt, um zum Schluß mit 123¾ gesucht zu werden, während Lombarden gleichfalls von 91½-92½ avancirten. Die direkt berührten Papiere, Türken und Rumänier, in sehr geringem Geschäft bei sehr gedrückten Kursen. Russische Valuta pr. ultimo d. Mts. und Dezbr. bedeutend unter Cassanotiz ausgeboten. Preuß. Fonds verhältnißmäßig fest. Nordd. Bundesanleihe 95¾ Gd.

(Schlußkurse.) Oesterreichische Loose 1860 —. Minerva —. Schles. Bank 117 B. do. 2. Emission 113¼ bz. u. G. Oesterr. Kredit-Bankaktien 130-28 29¾ bz. u. B. Oberschlesische Prioritäten 73⅜-¼ bz. do. do. 82 B. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 88 B. do. Lit. H. 88 B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 83 bz. u. B. do. St.-Prioritäten —. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 168¼ bz. Lit. B. —. Amerikaner 99½-⅝ bz. u. G. Italienische Anleihe 53 G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 17. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Flau. Bayerische Militär-Anleihe 93¾, bayerische Eisenbahn-Anleihe 93¾. Bundesanleihe 95.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 90⅞. Türken 37¾. Oesterr. Kreditaktien 214½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 335. 1860er Loose 69. 1864er Loose — Lombarden 157. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —.

Frankfurt a. M., 17. Novbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 91⅛, Kreditaktien 216½, 1860er Loose 68½, Staatsbahn 336½, Galizier 209, Lombarden 158½, Silberrente 49½. Matt.

Wien, 17. November. (Schlußkurse.) Baisse. Silber-Rente 64, 80, Kreditaktien 240, 00, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 364, 50 Galizier 226, 50, London 125, 25 Böhmische Westbahn 237, 40 Kreditloose 151, 50, 1860er Loose 89, 25, Lomb. Eisenb. 170, 00, 1864er Loose 109, 00, Napoleonsd'or 10, 19.

Wien, 17. November. Die Einnahmen der Südbahn betrugen in der Woche vom 5. bis 11. Novbr. 650,708 Fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 4294 Fl. ergiebt.

Wien, 17. Novbr., Abends. (Abendbörse.) Kreditaktien 237, 75. Staatsbahn 362, 00, 1860er Loose 89, 00, 1864er Loose 109, 00, Galizier 225, 75, Lombarden 169, 00, Napoleons 10, 28½. Flau.

London, 16. November, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols $92\frac{3}{16}$. Italien. 5proz. Rente 53¾. Lombarden $13\frac{15}{16}$. Türkische Anleihe de 1865 41¼. 6proz. Verein. St. pr. 1882 87½.

Newyork, 16. November, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 12½, niedrigste 11⅞. Wechsel auf London in Gold 1 9¼, Goldagio 12½, Bonds de 1882 107⅞, do. de 1885 107⅛, do. de 1865 10[illegible], do. de 1904 106½, Eriebahn 22⅝, Illinois 136, Baumwolle 16½, Mehl 5 D. 90 C. Raff. Petroleum in Newyork 23½, do. do. Philadelphia 24, Havannazucker Nr. 12 10⅜.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.